

Oberbayern

Gesamtnote

2,0

IHK-Standortumfrage
2023

Ergebnisse für Oberbayern



München und
Oberbayern

Wirtschaftsstandort Oberbayern: Weiterhin ein attraktiver Standort?

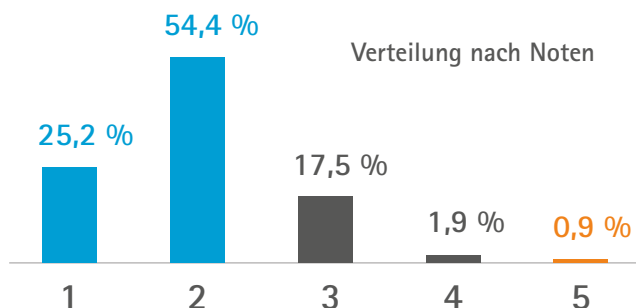
Wie beurteilen die Unternehmen den Regierungsbezirk Oberbayern als Wirtschaftsstandort?

Gute Standortbedingungen ermöglichen es den Unternehmen wirtschaftlich erfolgreich zu sein und widerstandsfähig auf angespannte Lagen reagieren zu können. Die letzten Jahre waren zudem geprägt von Krisen wie z. B. der Corona-Pandemie, die bis heute einen großen Einfluss auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor Ort haben.

Es ist daher wichtig zu erfahren, wie die ansässigen Unternehmen die Stärken und Schwächen und damit die Standortzufriedenheit vor Ort bewerten, um mögliche Handlungsfelder für Politik und Verwaltung zu identifizieren. Die Standortumfrage der IHK für München und Oberbayern wurde daher im März 2023 bereits zum vierten Mal durchgeführt und in einer repräsentativen Stichprobe erhoben. Aus dem Regierungsbezirk Oberbayern beteiligten sich 4157 Betriebe an der Umfrage. Sie gaben für 48 Standortfaktoren, gegliedert in sechs Kategorien, ihre jeweils individuelle Bedeutung als auch persönliche Zufriedenheit an. Abgefragt wurde das Empfinden bezüglich Infrastruktur, Arbeitsmarkt/Fachkräfte, Standortkosten, Unternehmensumfeld, Standortattraktivität sowie Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung. Es wurden fünf zusätzliche Standortfaktoren abgefragt, die derzeit für die Wirtschaft relevant sind (z. B. alternative Mobilitätsformen und die demographische Entwicklung am Arbeitsmarkt). Zur Auswertung wird immer der Mittelwert der jeweiligen Rückmeldungen bzw. der prozentuale Anteil der Nennungen errechnet. Die Bewertungsskala ist am Schulnotensystem orientiert und reicht von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig).

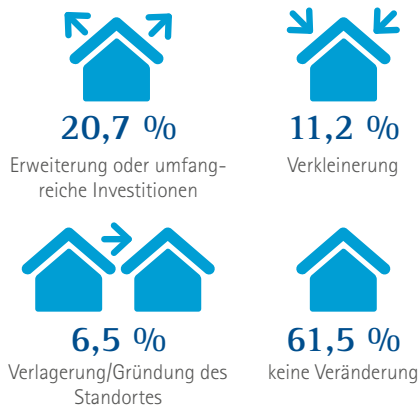
Gesamtnote für den Standort

Ø 2,0

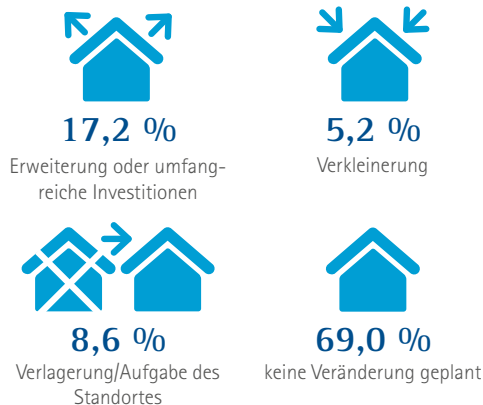


Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten 3 Jahren

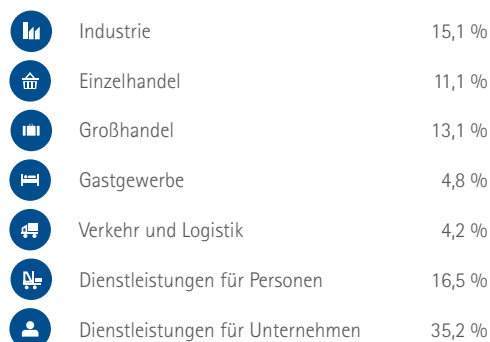


In den nächsten 3 Jahren

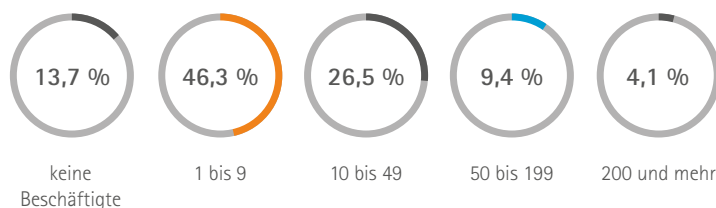


Struktur der befragten Unternehmen

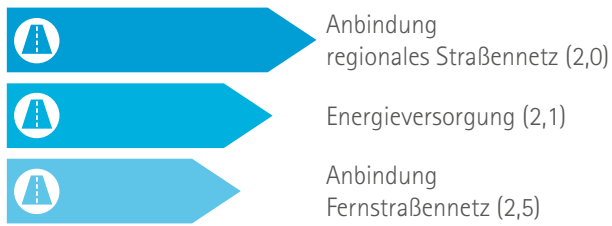
Branchenverteilung



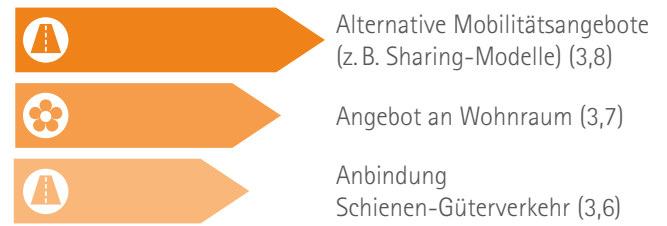
Mitarbeiterzahl



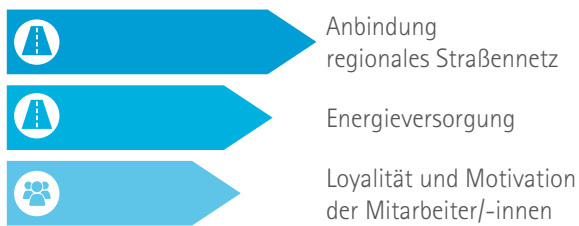
Höchste Zufriedenheit



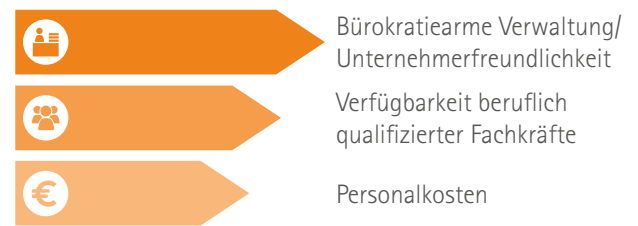
Geringste Zufriedenheit



Stärken



Handlungsbedarf




Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

Bewertungsprofil der Standortkategorien



Einzelergebnisse

	Bedeutung	Zufriedenheit
 GESAMTBEWERTUNG INFRASTRUKTUR	1,9	2,3
Energieversorgung	1,9	2,1
Verfügbarkeit von regenerativer Energieversorgung	2,6	2,7
Angebot öffentlicher Ladeinfrastruktur für E-Mobilität	3,2	3,5
Anbindung regionales Straßennetz	1,9	2,0
Anbindung Fernstraßennetz	2,3	2,1
Anbindung Schienen-Güterverkehr	4,2	3,6
Anbindung Schienen-Personenverkehr	3,0	2,9
Anbindung Luftverkehr	3,9	3,3
ÖPNV-Angebot	2,7	3,1
Alternative Mobilitätsangebote (z.B. Sharing-Modelle)	3,8	3,8
Breitbandversorgung	1,5	2,6
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	2,8	3,3
 GESAMTBEWERTUNG ARBEITSMARKT/FACHKRÄFTE	2,1	3,2
Verfügbarkeit akademisch qualifizierter Fachkräfte	3,1	3,3
Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte	2,0	3,5
Verfügbarkeit Auszubildender	3,0	3,4
Verfügbarkeit an- und ungelernerter Arbeitskräfte	3,3	3,3
Angebot an beruflichen Ausbildungseinrichtungen	3,0	2,9
Berufliche Weiterbildungsangebote	2,8	2,9
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	3,4	2,9
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter/-innen	1,6	2,3
Integrationsangebot für ausländische Arbeitskräfte	3,0	3,2
 GESAMTBEWERTUNG STANDORTKOSTEN	1,7	3,0
Energiepreis	1,8	3,2
Personalkosten	1,7	3,1
Gewerbeflächen-/Grundstückspreise	2,4	3,7
Büro-/Gewerbemieten	2,4	3,4
Gewerbe-/Grundsteuer	1,9	3,2
Kommunale Abgaben	2,0	3,1
 GESAMTBEWERTUNG UNTERNEHMENSUMFELD	2,2	2,5
Nähe zu Absatzmärkten/Kunden	2,3	2,4
Nähe zu Beschaffungsmärkten/Zulieferern	2,9	2,8
Kaufkraft am Standort	2,5	2,5
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,6	2,7
Angebot an Unternehmensnetzwerken	2,7	2,8
Nähe zu Forschungsreinrichtungen/Innovationstransfer	3,6	3,2
 GESAMTBEWERTUNG STANDORTATTRAKTIVITÄT	2,2	2,5
Kinderbetreuungsangebot	2,9	2,8
Schulangebot	2,8	2,4
Angebot Seniorenbetreuung/-pflege	3,5	2,9
Wohnraumangebot	2,3	3,7
Medizinische Versorgung	2,4	2,4
Innenstadtattraktivität/Einkaufsmöglichkeiten	2,7	2,8
Freizeit-/Sportangebot	2,8	2,3
Kulturangebot	3,1	2,7
Image des Standortes	2,4	2,4
 GESAMTBEWERTUNG WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT	2,1	3,0
Dauer der Genehmigungsverfahren	2,2	3,4
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,5	3,3
Angebot der Wirtschaftsförderung	2,5	3,2
Standortmarketing der Kommune	2,7	3,2
Angebot an digitalen Verwaltungsverfahren	2,3	3,5
Bürokratiearme Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit	1,9	3,5

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind nicht der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

Wirtschaftsstandort Oberbayern

Wie es ist

- Der Standort Oberbayern erhält bereits zum dritten Mal die Gesamtnote 2,0 und wird damit erneut von den ansässigen Unternehmen als Top-Standort ausgezeichnet.
- Die Mehrheit der Betriebe (ca. 80 %) bewerten ihren Standort als „sehr gut“ oder „gut“, daraus ergibt sich, dass 83 % der Unternehmen den Standort nochmals wählen würden.
- Mit der größten Bedeutung für den Standort werden die Breitbandversorgung (1,5), die Loyalität und Motivation der Mitarbeiter/-innen (1,6) sowie die Personalkosten (1,7) genannt.
- Eine hohe Zufriedenheit besteht bei den Standortkriterien Anbindung an das regionale Straßennetz (2,0), Energieversorgung (2,1) und Anbindung an das Fernstraßennetz (2,5).
- Bei den Standortfaktoren Anbindung an das regionale Straßennetz, die Energieversorgung sowie die Loyalität und Motivation der Mitarbeiter/-innen sehen die Betriebe die größten Stärken des Standorts Oberbayern.
- Dagegen werden die Infrastrukturkriterien alternative Mobilitätsangebote (3,8) und die Anbindung an den Schienen-Güterverkehr (3,6) sowie das Standortkriterium Wohnraumangebot (3,7) am schlechtesten bewertet.
- Handlungsbedarf am Standort Oberbayern gibt es, wie in allen vergangenen Umfragen, bei den Kriterien Bürokratiearme Verwaltung/ Unternehmensfreundlichkeit und Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte. Personalkosten werden erstmals als drängendstes Handlungsfeld identifiziert.
- Als größtes Hemmnis der vergangenen drei Jahre sehen die meisten Firmen den Faktor Krisen (Corona-Pandemie, Energiekrise, Ukraine-Krieg). Hohe Standortkosten sowie der Fachkräftemangel spiegeln sich auch als Hindernis in Bezug auf das Unternehmenswachstum wider.
- Ein Drittel der befragten Unternehmen gibt an, dass Standortmängel das Wachstum bereits verzögert haben. Der aus den vergangenen Befragungen stetig wachsende Trend nach oben setzt sich fort.
- Insbesondere die Verkleinerung des Unternehmensstandorts in den letzten drei Jahren hat sich aufgrund der Krisen im Vergleich zu 2019 auf 11 % verdoppelt. Dies zeigt sich auch darin, dass nur noch knapp 21 % eine Erweiterung des Unternehmensstandorts getätigt haben.
- Die Unternehmen äußern sich für die nächsten drei Jahre bzgl. der Standortentwicklung verhalten. So sinkt die Investitions- bzw. Erweiterungsbereitschaft im Vergleich zu 2019 von 25,7 % auf 17,2 %.

Was zu tun ist

Bürokratie abbauen und Verfahren in der Verwaltung beschleunigen

- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einem agilen Wirtschaftsumfeld müssen insbesondere Genehmigungsverfahren zügig abgewickelt werden. Dabei sind Geschwindigkeit, Verständnis für die Prozesse in der Wirtschaft, professionelle Bearbeitung und serviceorientiertes Verhalten seitens der Verwaltung notwendig.
- Die Dienstleistungsmotivität muss ebenso gefördert werden, um den Wirtschaftsstandort Oberbayern weiter zu stärken.

Verfügbarkeit von Fachkräften sicherstellen

- Besonders der Mangel an beruflich qualifizierten Fachkräften stellt die Betriebe in Oberbayern vor ernstzunehmende Schwierigkeiten und führt zu Verzögerungen in der Unternehmensentwicklung.
- Um die Qualität der Erzeugnisse und Dienstleistungen sicherzustellen und die Firmen weiterhin wettbewerbsfähig zu halten, ist dem Fachkräftemangel unbedingt mit geeigneten Maßnahmen entgegenzuwirken.
- Die Beschäftigung von Arbeitskräften aus dem Ausland kann gefördert werden durch eine gelebte Willkommenskultur, zügige Verfahren in der Ausländerbehörde und bedarfsgerechte Sprachangebote vor Ort.

Mobilitätsangebot verbessern

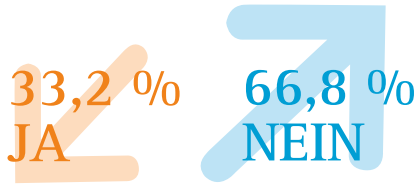
- Zur besseren verkehrlichen Anbindung der Unternehmensstandorte für Berufspendler muss das ÖPNV-Angebot in Oberbayern verbessert und mit Hilfe multimodaler Knotenpunkte und alternativer Mobilitätsangebote (z. B. Car-Sharing, Bike-Sharing) flexibler gestaltet werden. So können die verschiedenen Verkehrsmittel besser miteinander kombiniert werden und ihre jeweiligen Vorteile besser ausspielen. Nicht zuletzt wird dadurch ein Anreiz zum Umstieg auf Bus und Bahn gesetzt.

Bezahlbaren Wohnraum bereitstellen

- Wohnraum wird für den Gewinn und die Bindung von Arbeitskräften – auch im Kontext der Zuwanderung ausländischer Fachkräfte – dringend benötigt. Ein Standort mit einem umkämpften Wohnungsmarkt verschärft den Fachkräftemangel und kann somit für die ansässigen Betriebe ein erhebliches unternehmerisches Risiko darstellen.
- Es müssen dringend Maßnahmen für den Ausbau von bezahlbarem Wohnraum in Oberbayern ergriffen werden, um die Nachteile für Unternehmen und Mitarbeiter/-innen zu minimieren.

Wirtschaftsstandort Oberbayern – Verzögerungen des Unternehmenswachstums

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



Häufigste Verzögerungsgründe



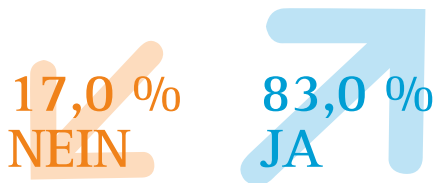
„Eine Erweiterung ist geplant. Planung geht schon seit zwei Jahren und wird aller Voraussicht nach ein weiteres Jahr dauern, da die Genehmigung seitens der Gemeinde sehr lange dauerte.“
Hotelier, 22 Mitarbeiter, seit 2007 am Standort

„Eine Betriebserweiterung mit entsprechend nachhaltigen Investitionen und Schaffung von weiteren Arbeitsplätzen wäre schon lange geplant, jedoch ist diese Veränderung aktuell nicht möglich. Trotz intensiver Suche im Umkreis von 50km ist kein Gewerbegrund in Aussicht.“
Geschäftsführer eines Sägewerks, 6 Mitarbeiter, seit 2000 am Standort

„Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen u.a. Energiekosten, steuerliche Belastungen lassen einen vernünftigen Geschäftsbetrieb leider nicht mehr zu.“
Autohändler, 115 Mitarbeiter, seit 2012 am Standort

„Lebenshaltungskosten, Wohnkosten zu hoch – deswegen auch die Lohnkosten, daher wurde auf andere Standorte (Osten) ausgewichen.“
Digitaler Dokumentenmanager, 53 Mitarbeiter, seit 1985 am Standort

Nochmalige Standortentscheidung



Was zu tun ist – Kurzfassung

- Bürokratie abbauen
- Fachkräfte sichern
- Mobilitätsangebot verbessern
- Bezahlbaren Wohnraum bereitstellen

Impressum

IHK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2, 80333 München ☎ 089 5116-0 @ info@muenchen.ihk.de 🌐 ihk-muenchen.de
Ansprechpartnerin: Elisabeth Zehetmaier @ elisabeth.zehetmaier@muenchen.ihk.de
Gestaltung: Ideenmühle, Eckental;
Stand: Juni 2023. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.